

Forderungen der ejsa Bayern anlässlich der Landtagswahlen 2018

Ein schneller Überblick...

Im Vorfeld der Landtagswahl sollen die Forderungen der ejsa Bayern zur Jugendsozialarbeit, die jeweils inhaltlich begründet werden, in Gesprächen und bei Veranstaltungen mit Abgeordneten, Kandidat*innen und anderen Stakeholdern eingebracht werden. Weiterhin sollen sie auch möglichst Eingang in die Forderungen anderer Institutionen finden, die mit der ejsa institutionell oder fachlich-inhaltlich verbunden sind.

„Sommerpause“ und Wahlkampf sollen genutzt werden, mit möglichst vielen politisch Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen. Die in der ejsa verbundenen Mitglieder und ihre Einrichtungen können die Forderungen z.B. bei politischen Anlässen vor Ort und bei Einrichtungsbesuchen durch Politiker verwenden und eigene Ansprechpartner angeben. Die ejsa bietet konkrete Unterstützung ggf. auch bei Terminen vor Ort an.

Die ejsa Bayern fordert:

- Angebote der **arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit** (AJS) für alle jungen Menschen, die dieser Unterstützung bedürfen
- Unterstützung in einer stabilen und zuverlässigen Form, eingebunden im Sozial-, Schul- und Wirtschaftsraum und so ausgestaltet, dass junge Menschen sie selbständig nutzen können und wollen
- Die Unterstützung junger Menschen in Krisen am Ort Schule durch den Ausbau von **Jugendsozialarbeit an Schulen** (JaS)
- Ausbau der Ganztagsangebote orientiert an den Bedarfen von Kindern und Jugendlichen
- Die Kinderrechte müssen eingehalten werden
- Die Hürden zur gesellschaftlichen Teilhabe müssen im Sinne einer **gelingenden Integration** abgebaut werden
- **Politische Bildung** als Querschnittsthema - auch und besonders in der Jugendsozialarbeit
- Echte Partizipation als gelebte politische Bildung junger Menschen
- Weitere Anstrengungen zur **Fachkräftegewinnung** durch den Ausbau vorhandener Angebote, die Schaffung neuer Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote sowie die Erschließung neuer Zielgruppen

Ansprechperson bei der ejsa Bayern e.V.: Klaus Umbach; umbach@ejsa-bayern.de; 089 15918775

Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit als Regelangebot

Angebote der Jugendsozialarbeit für sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen bleiben vor Ort vielfach dem Zufall überlassen, da sie in der kommunalen Jugendhilfeplanung meist eine untergeordnete Rolle spielen. Schwierigkeiten bereitet in der Regel die rechtskreisübergreifende Finanzierung bedarfsgerechter Angebote aufgrund zersplitterter Zuständigkeiten. Landesförderprogramme können hier Abhilfe schaffen.

Die ejsa Bayern fordert:

- Angebote der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit (AJS) für alle jungen Menschen, die dieser Unterstützung bedürfen
- Unterstützung in einer stabilen und zuverlässigen Form, eingebunden im Sozial-, Schul- und Wirtschaftsraum und so ausgestaltet, dass junge Menschen sie selbständig nutzen können und wollen

Dies bedeutet unter anderem

- Angebote der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit müssen allen benachteiligten jungen Menschen bedarfsspezifisch, unabhängig von Alter und Herkunft zugänglich gemacht werden.
- Angebote der AJS müssen als Regelangebote der Kinder- und Jugendhilfe betrieben werden und besonders die Gruppen junger Menschen einbeziehen, die bisher zu wenig beachtet und erreicht wurden. Dazu gehören Mädchen und junge Frauen, alleinerziehende Mütter und Väter, junge Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen sowie von Obdachlosigkeit bedrohte junge Menschen.

Was haben Sie als Politikerin/Politiker davon, wenn Sie sich die Forderungen aneignen?

1. *Sie bewegen etwas, damit die Angebote am Übergang Schule Beruf nicht mehr als unübersichtlich und schwer steuerbar gelten. Finanzielle Investitionen erfolgen künftig gebündelt und auf ein Ziel ausgerichtet und stehen nicht mehr unverbunden nebeneinander.*
2. *Jugendsozialarbeit als Regelangebot schafft Übersicht und kann die Steuerung und Koordination verbessern. Sie sorgen auch gegenüber den Kommunen für verlässliche Strukturen.*
3. *Sie wollen vorbauen und Vorsorge schaffen für wirtschaftlich schwierigere Zeiten – zuverlässiges und funktionierendes Übergangssystem für benachteiligte junge Menschen auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten. Die ohnehin stabil vorhandene Zielgruppe wird dann wieder größer werden, da der allgemeine Arbeitsmarkt sie nicht mehr so leicht aufnimmt. Zusammen mit der Jugendsozialarbeit kann das gelingen.*
4. *Das Handwerk/der Mittelstand ist Ihnen wichtig, Nachwuchs wird immer weniger – Sie wollen diesen Betrieben zeigen, dass die Politik junge Menschen fördert, ihre Ausbildungsfähigkeit im Blick hat, dafür alles tut. Zusammen mit der Jugendsozialarbeit kann das gelingen.*

Ansprechpersonen bei der ejsa Bayern e.V.:

Klaus Umbach; umbach@ejsa-bayern.de 089 15918775
und Sabrina Rudlof ; rudlof@ejsa-bayern.de; 089 15918778

Ansprechperson beim Träger/der Einrichtung:

Die Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit an Schulen

Bildung ist eine Grundvoraussetzung für gelingendes Leben und gesellschaftliche Teilhabe. Schule ist somit zentraler Ort der Gestaltung gelingender Lebensbedingungen für junge Menschen. Nach wie vor hängen Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen in hohem Maße von ihrer sozialen Herkunft ab. Schule und Ganztagschule in Bayern muss so weiterentwickelt werden, dass sie Bildungsbenachteiligung entgegenwirkt.

Die ejsa Bayern fordert:

- Die Unterstützung junger Menschen in Krisen am Ort Schule durch Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)
- Ausbau der Ganztagsangebote für Kinder und Jugendliche.

Dies bedeutet unter anderem

- Die Einführung der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) als Regelangebot – auch an beruflichen Schulen wie Berufsfachschulen und Fachschulen - unabhängig von ihrer Trägerschaft unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips.
- Die Orientierung der Ganztagsangebote an den Bedarfen junger Menschen – von der Grundschule bis in weiterführende Schulen. Damit Benachteiligungen wirksam ausgeglichen werden können, müssen die Gegebenheiten an den Schulen vor Ort und die individuellen Bedarfe der jungen Menschen für den weiteren Ausbau von Ganztagsangeboten maßgebend und handlungsleitend sein.

Was haben Sie als Politikerin/Politiker davon, wenn Sie sich die Forderungen aneignen?

1. *Sie wollen profiliert zur aktuellen Diskussion „Ganztagsbetreuung an Schulen“ beitragen.*
2. *Sie wünschen als Entlastung der Eltern und zur besseren Vereinbarkeit von Familie – Beruf flexible und hochwertige Betreuungsangebote an Schulen. Attraktive Ganztagsangebote sind ein Standortvorteil.*
3. *Sie wollen die Integrationsfähigkeit des Bildungssystems kontinuierlich fördern. Ganztagsangebote sind ein guter Ort der Integration in einer diversen Gesellschaft.*
4. *Die Wirtschaft benötigt junge Menschen, die umfassende Bildung erhalten. Ganztagsangebote können dazu ihren Beitrag leisten.*
5. *Sie wollen Schulen unterstützen. Schulen müssen viele Aufgaben wahrnehmen. Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) bietet niedrigschwellige Unterstützung für Kinder und Jugendliche. Die Kooperation mit JaS entlastet damit auch Schulen in ihrem inzwischen umfassenden Bildungsauftrag.*

Ansprechpersonen bei der ejsa Bayern e.V.: Deane Heumann; heumann@ejsa-bayern.de;
089 15918783

Ansprechperson beim Träger/der Einrichtung:

Integrationsmaßnahmen müssen verstärkt und die Jugendsozialarbeit für junge Menschen mit Migrationshintergrund muss ausgebaut werden

Viele junge Menschen mit Migrationshintergrund sind benachteiligt, weil ihnen die Integration in der Schule sowie der Zugang zu Ausbildung und Arbeit erschwert werden. Es muss alles dafür getan werden, die Integration benachteiligter junger Menschen mit Migrationshintergrund zu ermöglichen, zu erleichtern und ihnen Zugänge in unsere Gesellschaft hinein zu ermöglichen. Sozialer Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind sonst mehr denn je gefährdet und die Kosten nachholender Integration werden sich vervielfachen.

Die ejsa Bayern fordert:

- Die Kinderrechte müssen eingehalten werden
- Die Hürden zur gesellschaftlichen Teilhabe müssen abgebaut werden.

Dies bedeutet unter anderem

- Bayern braucht eine Integrationspolitik, die die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens über soziale, ethnische und religiöse Grenzen hinweg umsetzt.
- Hemmnisse und Selektionsmechanismen beim Zugang zu Bildung und Teilhabe müssen konsequent abgebaut werden.

Was haben Sie als Politikerin/Politiker davon, wenn Sie sich die Forderungen aneignen?

- 1. Sie wollen Politik für eine (welt-)offene Gesellschaft – attraktiv für junge Menschen als zukünftige Wähler*innen (siehe Shell-Studie!).*
- 2. Sie wollen Politik für Fachkräfte der Zukunft, aktuelle Probleme der beruflichen Integration erkennen und aktiv angehen, ein Versprechen für die Wirtschaft, vor allem aber für die Menschen!*
- 3. Sie wollen Wertorientierung betonen und sich für nachhaltige Entwicklungen in einer zunehmend garantierten Welt einsetzen.*

Ansprechpersonen bei der ejsa Bayern e.V.:

Burkhardt Wagner; Wagner@ejsa-bayern.de;
089 15918774

Ansprechperson beim Träger/der Einrichtung:

Jugendsozialarbeit muss pädagogisch profiliert und durch politische Bildung akzentuiert werden

Als Schlüssel zur Verwirklichung gesellschaftlicher Integration erweist sich eine offensive Einbeziehung gesellschaftspolitischer Jugendbildung in die Angebote und Arbeitsfelder von Jugendsozialarbeit. Die Verwirklichung von Teilhabe und Partizipation auch von benachteiligten jungen Menschen wird dabei zur Grundlage für er- und gelebte Demokratieerfahrung und damit zur Basis für die Weiterentwicklung einer demokratischen Gesellschaft.

Die ejsa Bayern fordert:

- Politische Bildung als Querschnittsthema - auch und besonders in der Jugendsozialarbeit
- Echte Partizipation als gelebte politische Bildung junger Menschen

Dies bedeutet unter anderem

- Der Arbeitsplatz muss als zentraler Bestandteil sozialen Lebens sowie als Baustein für Demokratieförderung anerkannt und konzeptionell in der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit (AJS) verankert werden.
- Die Politische Bildung muss als Querschnittsthema in allen Arbeitsfeldern der Jugendsozialarbeit konzeptionell verankert und die Angebote zur Rassismusprävention und Demokratieförderung müssen ausgebaut werden.

Was haben Sie als Politikerin/Politiker davon, wenn Sie sich die Forderungen aneignen?

1. *Sie wollen unsere Werte erhalten, für sie eintreten und sie in der sozialen Arbeit erfahrbar machen.*
2. *Sie wollen zeigen: Wir tun was für demokratische Bildung und die Erhaltung und Weiterentwicklung unserer Demokratie...*

Ansprechpersonen bei der ejsa Bayern e.V.:

Johannes Scholz-Adam; scholz-adam@ejsa-bayern.de;
089 15918786

Ansprechperson beim Träger/der Einrichtung:

Soziale Arbeit ist (nur) so gut wie ihre Fachkräfte

*Ob Erzieher*innen in Ganztagschulen oder Sozialpädagogische Fachkräfte in Jugendmigrationsdiensten, Jugendwerkstätten, Jugendsozialarbeit an Schulen oder Schulsozialarbeit – gut ausgebildete und regelmäßige fortgebildete Fachkräfte sind notwendig, um komplexe Aufgaben der Zusammenarbeit mit vielfältigen Fachdiensten, konzeptioneller Arbeit, Beratung, Begleitung und individuelle Förderung, Zusammenarbeit mit Eltern etc. erfolgreich zu leisten.*

Die ejsa Bayern fordert:

- Weitere Anstrengungen zur Fachkräftegewinnung durch den Ausbau vorhandener Angebote, die Schaffung neuer Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote sowie die Erschließung neuer Zielgruppen.

Die bedeutet unter anderem

- Eine Initiative zur Fachkräftegewinnung für die Jugendsozialarbeit in Bayern
- Zusätzliche spezifische Ausbildungsgänge für die Ganztagsbetreuung
- Praxisorientierte Zugänge, Quereinstiegsmöglichkeiten und Übergänge sowie Anerkennung von spezifischen Abschlüssen für weiterführendes Studium und Ausbildung
- Steigerung der Attraktivität des Berufsbilds Erzieher*in und Neukonzeption des Ausbildungsgangs analog zur Neukonzeptionierung der Pflegeausbildung.

Was haben Sie als Politikerin/Politiker davon, wenn Sie sich die Forderungen aneignen?

1. *Sie wollen Fachkräfte für die sozialen Megathemen der Zukunft gewinnen*
2. *Sie wollen den Übergang zur Dienstleistungsgesellschaft erleichtern*
3. *Sie wollen Arbeitsmärkte der Zukunft stabilisieren, denn Wohlfahrtsverbände und ähnliche Unternehmen sind schon heute größter Arbeitgeber im sozialen Bereich in Bayern und die Dimension der Thematik ist vergleichbar mit dem Nachwuchsmangel in Pflege, Handwerk und Industrie – nur nicht so deutlich im öffentlichen Bewusstsein.*

Ansprechpersonen bei der ejsa Bayern e.V.:

Klaus Umbach; umbach@ejsa-bayern.de, 089 15918775;
Deane Heumann; heumann@ejsa-bayern.de,
089 15918783

Ansprechperson beim Träger/der Einrichtung: